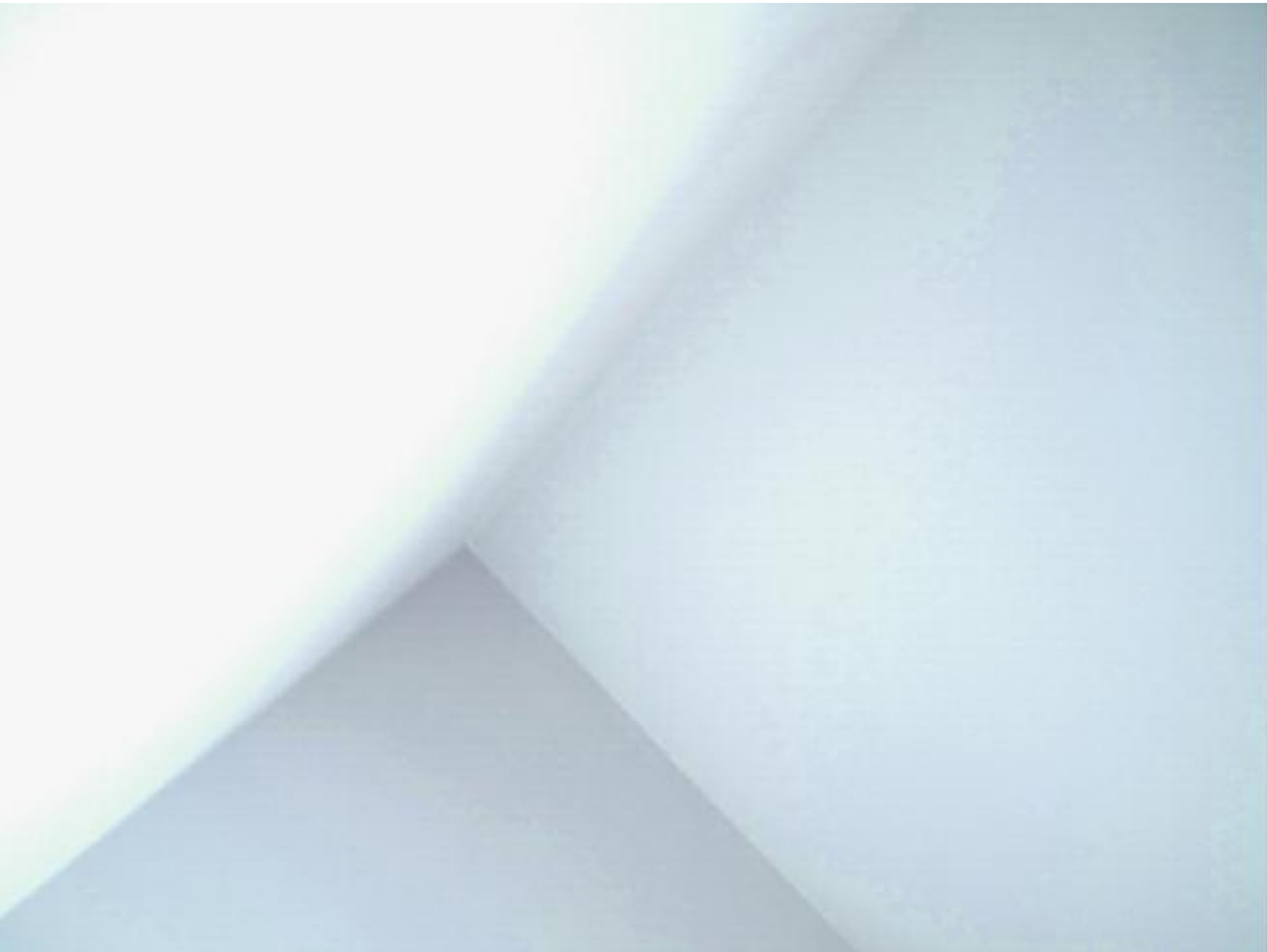


jeanne szilit brandstätter

# broken moments

einführung von carl aigner

galerie tony subal wien



home crisis element - white corner.  
Austria 2008. Lambda Print. 37 x 50 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

## SCHAU-PLÄTZE DES UNSICHTBAREN

Photographie als filmischer Augenblick im Werk von Jeanne Szilit Brandstätter

*Je mehr Sichtbarkeit,  
desto mehr Unsichtbarkeit.*  
John Berger

*Man fotografiert Dinge,  
um sie aus dem Sinn zu verscheuchen.*  
Franz Kafka

Lange Zeit galt das Faszinosum der Photographie ihrem Vermögen der „detailgetreuen“ Abbildung. Die sichtbare Welt verwandelte sich zu einem Arsenal von real Vorhandenem, scheinbar zu einem visuellen Archiv der Endlichkeit. Im selben Jahrhundert, in dem die Photographie auf den Plan trat, schrieb Friedrich Nietzsche seinen legendären Satz „Gott ist tot.“ Wie ein Echo darauf entwickelte die Photographie erstmals in der Geschichte eine „zertifikatorische“ Kraft der Bilder (Roland Barthes). Auf diese Weise erfuhr das visuell Sichtbare eine neue Form seiner existentiellen Bestätigung.

Doch mit der Erfindung der Photographie entstanden zahlreiche weitere Parameter des *Pikturalen*, die eine fundamentale Neukonstitution von Wahrnehmung, Welt und Bild erschufen. Weit über ihr Abbildungspotential hinaus wurde die Photographie in einer völlig neuen Vermählung von Licht und Zeit zur „Kunst des Unsichtbaren“. Sie ist in der Geschichte der Bilder damit auch jenes Bildmedium, welches in anthropologischer Hinsicht erstmals etwas für das Auge nicht Sichtbares materiell in Sichtbares zu verwandeln vermag. Fast analog zur Entdeckung des Unbewussten durch Sigmund Freud erweiterte die Photographie unsere Wahrnehmung in den Bereich des Unsichtbaren hinein und wurde damit zum Medium des Unbewußt-Sichtbaren.

### *Idylle und Abgrund*

Idyllisch, märchenhaft und schemenhaft gespenstisch wirken die neuen farbphotographischen Werkserien im Ausstellungsprojekt „Broken Moments“ der Künstlerin Jeanne Szilit Brandstätter, die zwischen Film und Photographie zu changieren scheinen. Im Wechselspiel von Licht und Schatten, von Hell und Dunkel werden Szenarien gezeigt, die nicht nur die Grenzen zwischen Sichtbar und Unsichtbar verschwimmen lassen, sondern auch jene zwischen Realität und Imagination. In ihrem narrativen Gestus sind sie *Imaginarien*, die auf nahezu hypnotische Weise die ästhetische Verschmelzung eines Moments bewusster und unbewußter Wahrnehmung repräsentieren.

Diese Analogie ist jedoch mehr als ein bloßes Wortbild. Photographie beruht auf dem Prinzip belichteter Zeit und ist somit das erste Zeit-Bild, das „Interface“ von Zeit und Licht in der Geschichte der Bilder. Aus ihrer interaktiven Entität resultiert das Faktum, dass die Photographie durch das Prinzip Zufall bzw. Non-Intentionalität ein spezifisches „Unbewusstes“ sichtbar zu machen vermag. Erstmals gibt es nun Bildsubjets, die nicht absichtlich, intentional auf einem Bild aufscheinen, sondern durch flexible Wahrnehmung im Moment der Aufnahme, also Zulassen von Veränderung, Bewegung und Zufälligkeit ins Bild gekommen sind.

In den Arbeiten von Jeanne Szilit Brandstätter figuriert das *Zufällige, Unbeabsichtigte, jedoch in Wahrheit exakte Punktieren eines signifikanten Moments, bestehend aus oft konträren emotionalen und visuellen Interpretationsangeboten*, als *Via Regia* ihrer Bildcodierung. Bildnerisch offenbar aus dem fil-

mischen Ansatz entwickelt, wirken diese Photographien wie ein visueller Kontrapunkt zum Fließend-Narrativen des Mediums Film. Nicht mehr ein narrativer Zeitablauf wie im Film ist vorrangig, sondern einzig der durch Photographie geschaffene *Zeitmoment*.

Szilit Brandstätter schneidet *Zeitstücke*, dekonstruiert den Fluß eines Geschehens in tausend mikroskopische Bildaugenblicke. Ihre Photographie „tötet nicht den Augenblick“, wie Botho Strauss unlängst schrieb, sondern punktiert die Zeit, tätowiert einen Moment mittels Licht, konstituiert ihn als *aufgehobene Zeit*, als deren *Plötzlichkeit*. Damit entsteht eine neue Emotionalität des Bildlichen, die weit über das Atmosphärische traditioneller Bilderwelten hinausführt.

Im Wesentlichen rührt die neue Emotionalität dieser Photographien aus einer neuen *Authenti-zität* des immateriellen Austausches von Bild und Gezeigtem. Anders als bei Malerei, Zeichnung oder beim digitalen Lichtbild referiert die Photographie üblicherweise die Relikte realer Visualität. Bei Szilit Brandstätter überschreitet das photographische Bild jedoch diese Grenze des Faktisch-Realen, und wird per se zu einer Erinnerungsspur, die den Betrachter durch *Inversion von Raum und Zeit* in einen Zustand des *Halluzinatorischen* versetzt.

Aus dieser neuen Form von Wahrnehmung ergibt sich das Ineinander von Unbewusst und Bewusst, Sichtbar und Unsichtbar, da die spezifische Implikation von Zeitlichkeit das Räumliche extemporiert. Partikel des Realen werden im bildnerischen Prozess zu Fragmenten fixierter Erinnerung. In subtiler Weise lösen sich Bildräume auf in flüchtige Impressionen, gerinnen Bilder zu luziden Erscheinungen, zu erinnerten Traumgebilden, zu puren Licht- und Farbräumen, zu Imaginärem aus Sehnsucht, Begehren, Wehmut und Melancholie.

Sigmund Freud beschrieb die Traumarbeit als Prozess der Verschiebung und Verdichtung, der Metonymie und Metaphorik von realen Erlebnispartikeln zu neuen Bildgefügen. Im Bild des „Wunderblocks“ legt er dar, dass diese sich unweigerlich und unvergänglich als Gefühl in den seelischen Apparat einschreiben. Nicht nur, dass er damit die erste *archäologische* Bildtheorie formulierte, er wies auch nach, dass Therapiearbeit wie traumartige *Bildarbeit* funktioniert.

Jeanne Szilit Brandstätter ist sich in ihren „Broken Moments“-Bildszenarien dessen nicht nur bewusst, sondern realisiert dies als *essentielle Bildstrategie*: „Als Photographin interessiert mich das Anhalten eines Geschehens und das Zeigen der in diesem Moment offenen, oft sogar ‚unheimlich offenen‘ Möglichkeiten der Weiterentwicklung im Sinne einer multiplen Interpretierbarkeit von Situationen“.

Nicht nur der „moment décisif“ (Henri Cartier-Bresson) oder die visuelle Einmaligkeit einer Erscheinung allein sind für sie maßgeblich, sondern eine Art extremer Aufmerksamkeit hinsichtlich emotional aufgeladener Bildtransformationen. Es sind „gestische“ Photographien, flüchtig in ihrer scheinbar beiläufigen Signifikanz, ungreifbar, fast unnahbar und immateriell in ihrer pikturalen *Gestik*.

Die Verfahrensweise der Diffusion, nicht selten durch das Prinzip Schärfe-Unschärfe bedingt, ermöglicht die vibrierende Balance einer Bildmagie, in der sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft fließend, verführerisch und geheimnisvoll manifestieren.

Urbane, filmische und sehr intime Momente, artifizielle Räume oder Naturfragmente bilden das Imaginationstheater der Photographin. Nähe und Distanz, Tag- und Nachtlichter formieren sich zu phantastischen Szenarien des Alltäglichen, des nur scheinbar Bekannten, das hier stets ungeahnte Abgründe bereithält. Die Wirklichkeit erscheint als Katapult, als Transformationsriemen für die Komplexität des Wahrnehmens, in der die Weite des „inneren“ Blicks die Motive formatiert. Es gibt kaum bildliche Finalitäten, nichts ist endgültig, alles ein *Provisorium* des Unendlichen, Offenen.

Wie überhaupt Jeanne Szilit Brandstätter in berührender, fast zärtlicher Weise das Transitorische des

Daseins und seiner Erinnerungsspuren „einzufangen“ imstande ist. Das photographische Licht wird zu behutsamen Fingerkuppen, die uns deren Berührtheit und Tangibilität als visuelle Intelligibilität veranschaulichen. Letztendlich ist die Zerbrechlichkeit des Lebens selbst das verborgene Thema der Erkundungen dieser Photographin. Und es ist die große visuelle „Musikalität“, die Kraft der Rhythmisierung dieser Bildkompositionen, die ein *Konzert der Blicke* ergibt.

Mitnichten ist das photographische Bild hier objektiv – nicht nur deshalb nicht, weil es eine subjektive Form pikturaler Wahrnehmung und Interpretation von Welt und Wirklichkeit repräsentiert, sondern vor allem, weil die Künstlerin in ihrer Herangehensweise eine singuläre und radikale Subjektivität zu begründen vermag. Sie demonstriert dies in eindringlicher Weise. Sie trassiert, legt Spuren, metaphorisiert und metonymisiert die erinnerte Wirklichkeit. In ihren dokumentarischen Formen paradoxiert sie sogar die Erinnerung, macht sie zum fragmentierten Faktum einer Gegenerinnerung, und diese zu ihrem *Faktotum*. Es geht ihr nicht um die Faktizität von Visuellem und dessen Objektivierbarkeit. Der Pulsschlag der Photographie, ihr *Stigma*, ihre *Landmark* ist die Konstitutierung der unverwechselbaren Subjektivität des Nicht-Wiederholbaren.

Durch die künstlerische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen, von allen Menschen geteilten Erinnerungspotentialen macht Jeanne Szilit Brandstätter nicht nur einen neuen ästhetisch-emotionalen Diskurs zwischen Werk und Betrachter möglich, sondern setzt zudem einen Vitalisierungsprozess subjektiver Interferenz in Gang, der uns wie eine *Nabelschnur* mit unserer eigenen Erinnerungswelt verbindet, dem subjektiven Kosmos des Unersetzbaren.

Carl Aigner  
Direktor des Niederösterreichischen Landesmuseums

## Jeanne Szilit Brandstätter BROKEN MOMENTS

*Die Dinge, die man nicht sehen kann, sind die bedeutendsten. Sie können nicht fotografiert, nur angedeutet werden.*

Duane Michals

Meine Fotoarbeiten handeln von und spielen mit unbewußter Wahrnehmung („unconscious perception“) im Grenzbereich von Film\_Fotografie und Alltag\_Ausnahmestand. Wobei ich Momente, die unserer codierten visuellen Erfahrung nach nur Eindrucksfetzen von einem als signifikant empfundenen Augenblick zum nächsten zu sein scheinen, aus der Bildabfolge herauslöse, um sie in eigenständiger Ästhetik als neu deutbares Geschehen zu inszenieren. Im Film ist die Unsichtbarkeit subliminaler Erinnerungsfetzen beinahe die Voraussetzung für den erfolgreichen Transport gewünschter, auf traditionelle Wahrnehmung hin konstruierter Erlebnisinhalte. Denn Gesten und Situationen funktionieren im Film als Mythen von Übereinkunft, die es dem Zuschauer ermöglichen, ureigenste Erinnerungen auf das fremde, erfundene, wiederum durch die Erinnerungen der Darsteller glaubhaft inszenierte Erlebnisinhalte zu projizieren.

Auch die Fotografie spielt mit vertrauten und fremden Erinnerungen, doch ist es hier zunehmend unwichtig, wem die Erinnerungen gehören. Man kann sogar sagen, dass auch eigene Erlebnisse fiktiv, also austauschbar, sind:

Wenn eine Dame im Abendkleid auf einem Foto quer durchs Bild geht, ist das nicht die Abbildung einer bestimmten Frau in einer bestimmten Geschichte, sondern ein Moment fremden Erlebens, den der Betrachter als vertraut empfindet, ohne ihn selbst erlebt haben zu müssen (*memories of other people\_dark*).

Da ich Film studiert und viel mit Film gearbeitet habe, bin ich bewandert im „Plotten“ visueller Geschichten. Als Fotografin taste ich lieber die Ränder von Geschichten ab, suche nach Fluchtpunkten, sie zu verlassen. Ich wildere im Bekannten, forsche im Abseits, suche die Schatten. Das Dunkel gibt den Motiven erst die Leuchtkraft, läßt sie sanft und erschreckend erscheinen wie Träume.

Manchmal verschwinden Personen und Dinge, übrig bleiben nur die atmenden Bewegungen der Farben im imaginären Raum. Es steht dem Betrachter offen, darin seine geheimsten Krisen zu inszenieren:

*Im sonoren Licht vermuteter Strassenlampen tauchen schlafwandlerisch die Umriss  
einer entmaterialisierten Treppe auf (*immaterials\_2*).*

*Arm in Arm tritt ein elegant gekleidetes Paar ins undurchdringliche Dunkel einer  
unbekannten Location (*invitation*).*

*Ein Gesicht wird selbst Ort eines melodramatischen Ereignisses (*memories of other  
people\_glint*).*

*Eine Leiter führt den steilen Weg ins glitzernde Jenseits einer nächtlichen Wasser-  
oberfläche hinab (*hermetics\_deep*).*

*Ein Bahnhof löst sich im Vorbeifahren in durchsichtige Visionen metaphysisch strahlen-  
der Bestandteile auf (*immaterials\_station*).*

Meine neue Serie ‚plush philosophy‘ (Plüsch-Philosophie) beschäftigt sich mit Mysterien, die man vom Sofa aus sieht:

*Ein rosa Vorhang entschwebt wie ein gefiederter Flügel (*plush philosophy\_feathered*)*

*Eine Zimmerecke formt sich zur samtigen Bedrohung (*plush philosophy\_cornered*)*

*Ein vampirischer Bildschirm saugt Licht und Wärme der Umgebung auf (*home crisis  
element*).*

MEMORIES OF OTHER PEOPLE

*Ich habe ein Gesicht gesehen / Ich habe ein Gesicht studiert / Ich hab gewohnt in einer Landschaft /  
Ich hab geweint in einem Bild / Ich hab mit meinen Nägeln / zerkratzt die Oberfläche des Sees.  
J. S. B.*



memories of other people - glint.  
Vienna 2007. Lambda Print. 30 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



memories of other people - red no.2.  
Vienna 2008. Lambda Print. 30 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



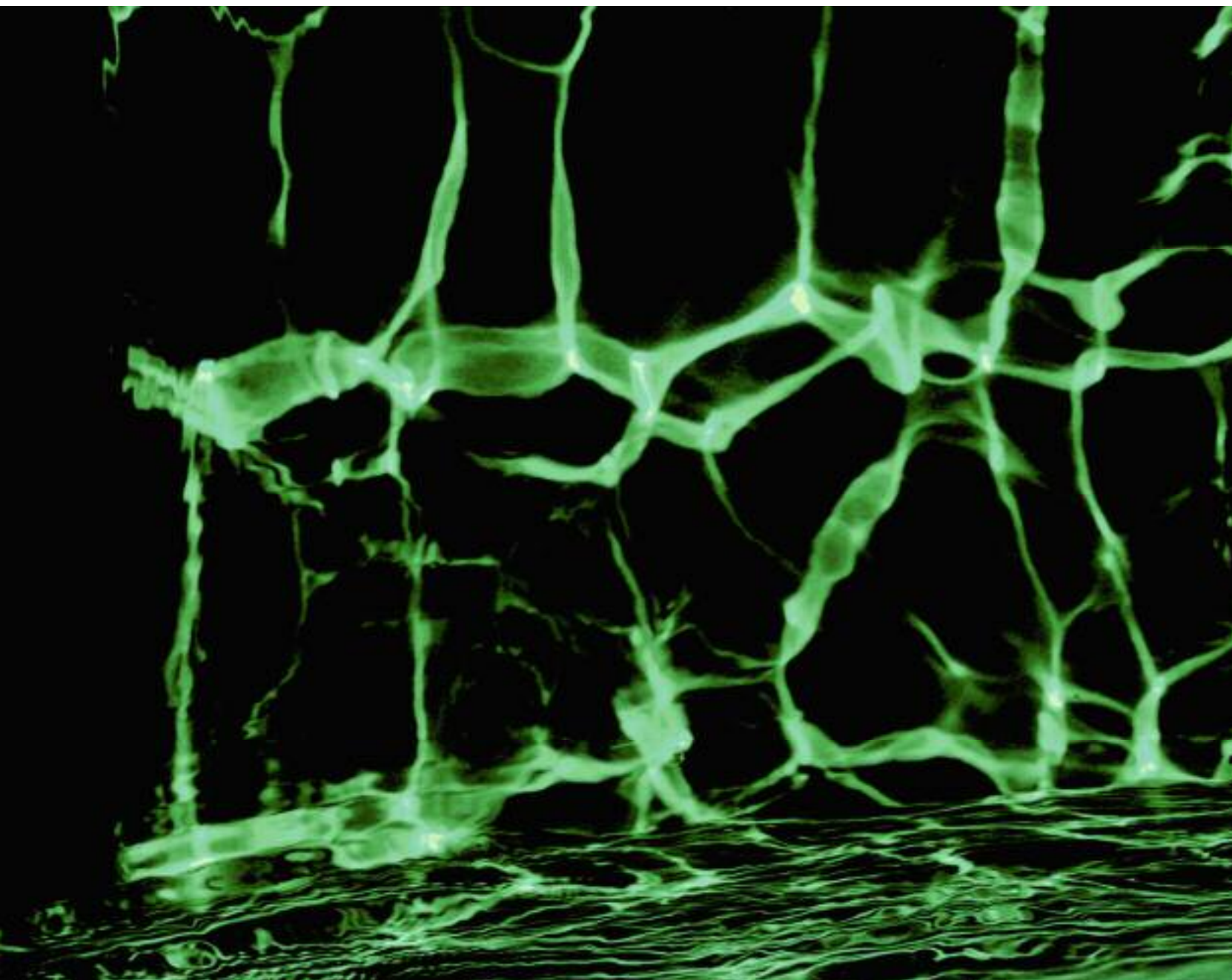
memories of other people - red no. 1.  
Vienna 2008. Lambda Print. 30 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #10



memories of other people - inside no.1.  
Austria 2006. Lambda Print. 30 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



memories of other people - viceversa.  
Austria 2006. Lambda Print. 30 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

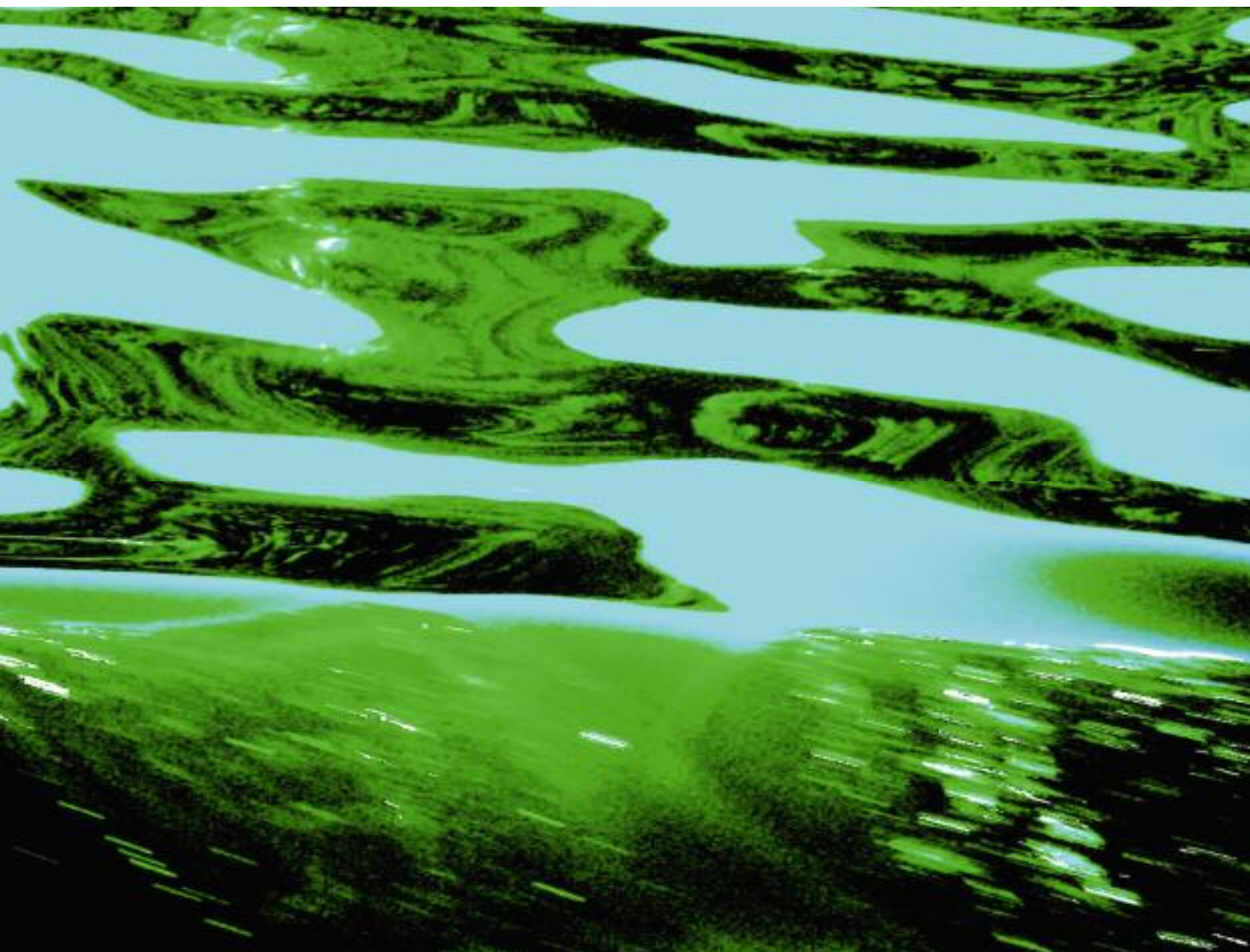


pool of dreams - horizontal no.1.  
Austria 2008. Lambda Print. 30 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

POOL OF DREAMS



pool of dreams - ghost no. 3.  
Austria 2008. Lambda Print. 70 x 90 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



vertigo - water has eyes.  
Austria 2008. Lambda Print. 30 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



vertigo - night scars.  
Austria 2008. Lambda Print. 30 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

Painted on night - night pass.  
Italy 2006. Lambda Print. 40 x 30 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



PAINTED ON NIGHT



Italy 2006. Lambda Print. 40 x 50 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

Painted on night - porta nuova.



painted on night - casino.  
Italy 2006. Lambda Print. 30 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



painted on night - invitation.  
Vienna 2007. Lambda Print. 30 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

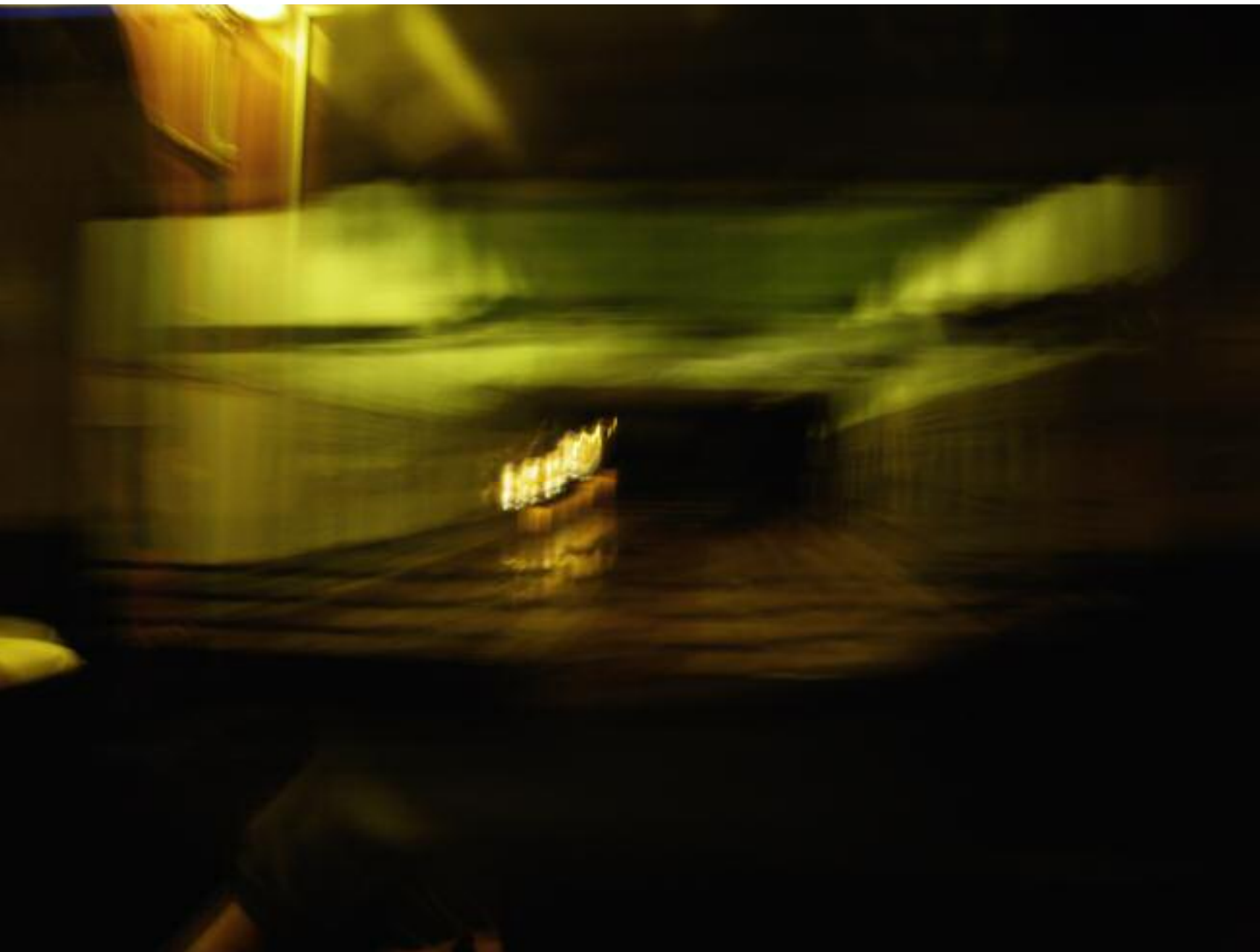


immaterials no.2.  
Italy 2006. Lambda Print. 70 x 90 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



Italy 2006. Lambda Print. 70 x 90 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

immaterials no.1.



immaterials - station.  
Italy 2006. Lambda Print. 37 x 50 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



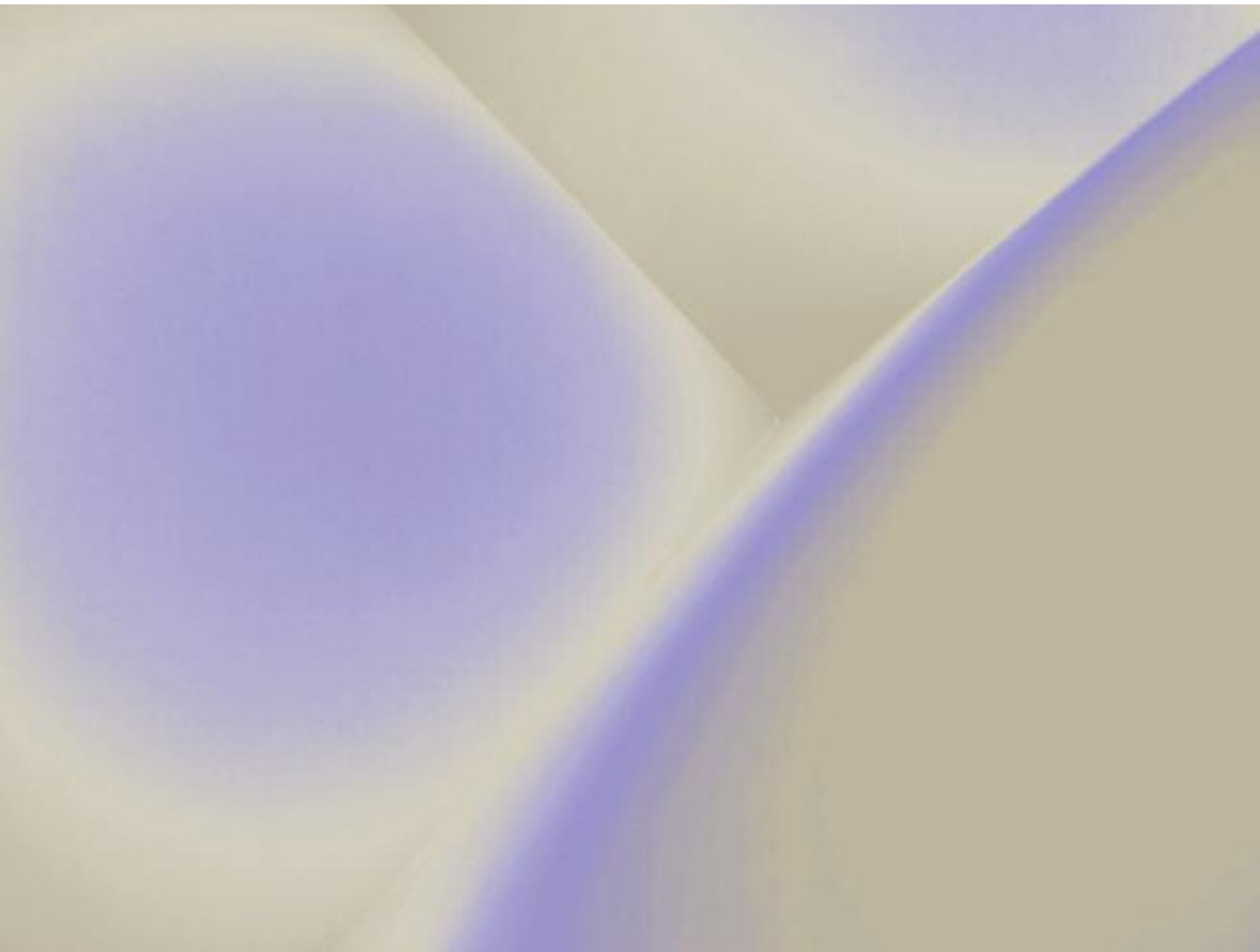
immaterials - transition.  
Italy 2006. Lambda Print. 37 x 50 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



memories of other people – appearing.  
Vienna 2008. Lambda Print. 30 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



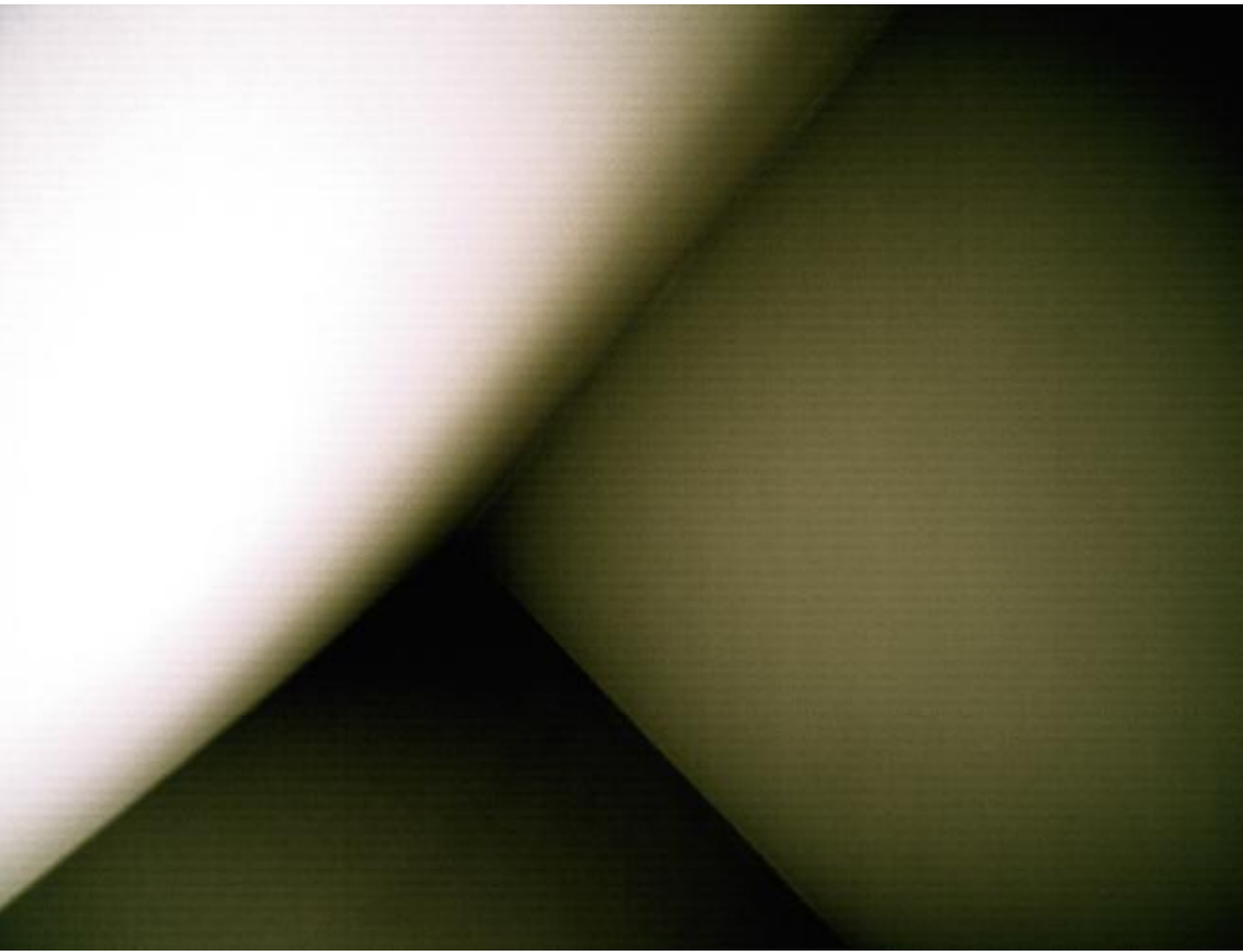
memories of other people - disappearing / green.  
Vienna 2008. Lambda Print. 68 x 90 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



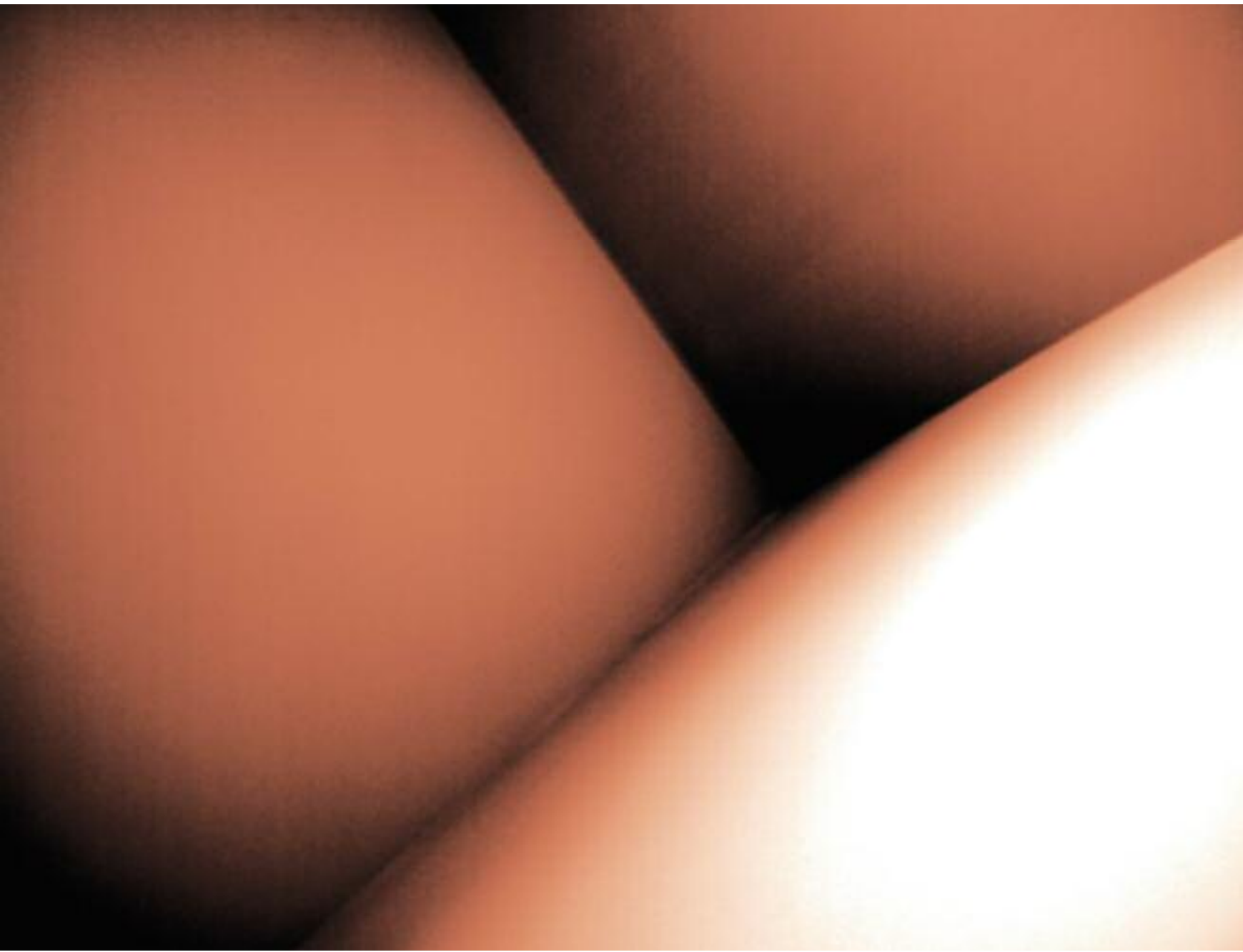
home crisis element - corner no. 1.  
Munich 2008. Lambda Print. 70 x 90 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



plush philosophy - feathered no. 1.  
Munich 2008. Lambda Print. 70 x 90 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



home crisis element - corner no.4.  
Munich 2008. Lambda Print. 37 x 50 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



home crisis element - corner no.5.  
Munich 2008. Lambda Print. 37 x 50 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

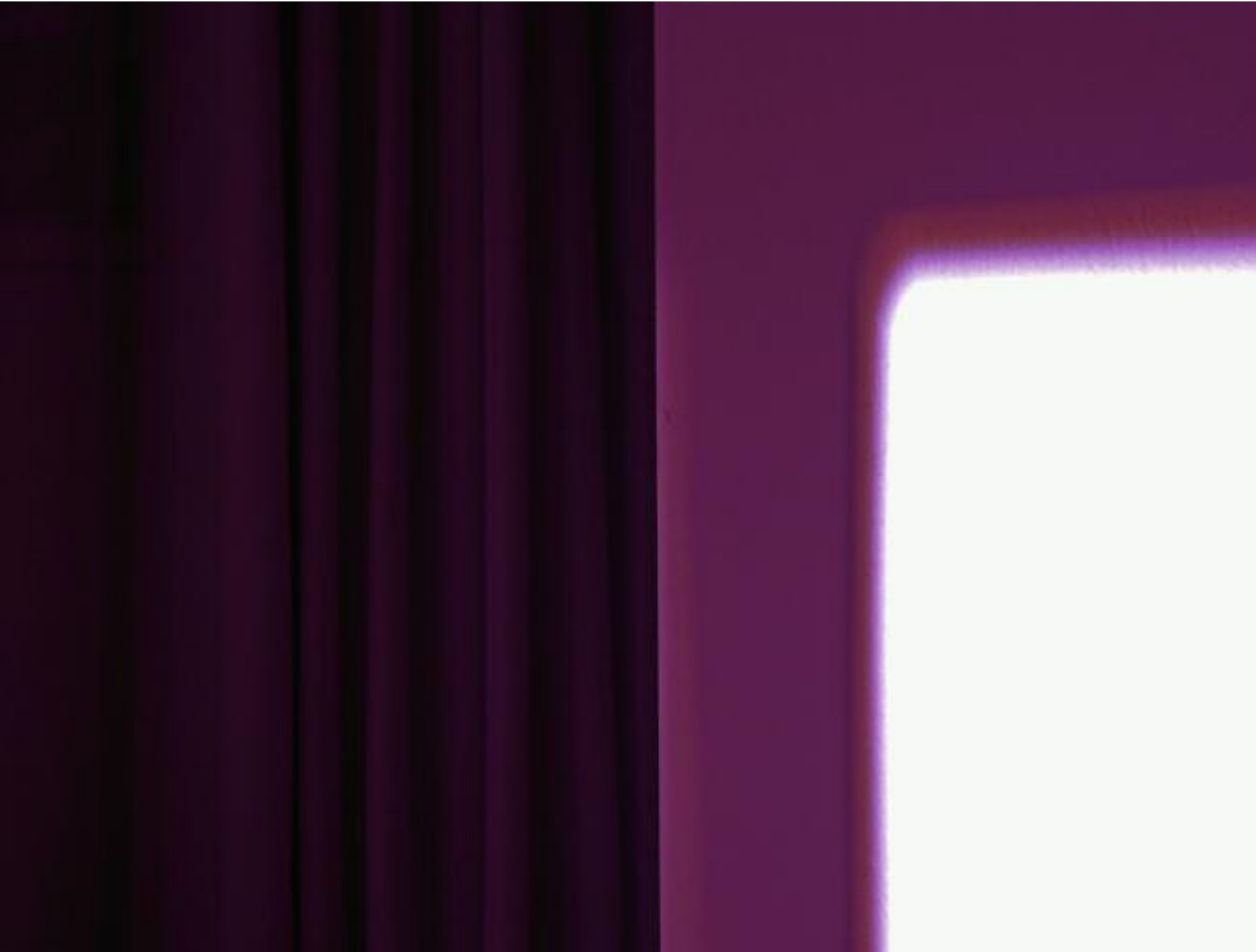
home crisis element - corner no.5.  
Munich 2008. Lambda Print. 40 x 30 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



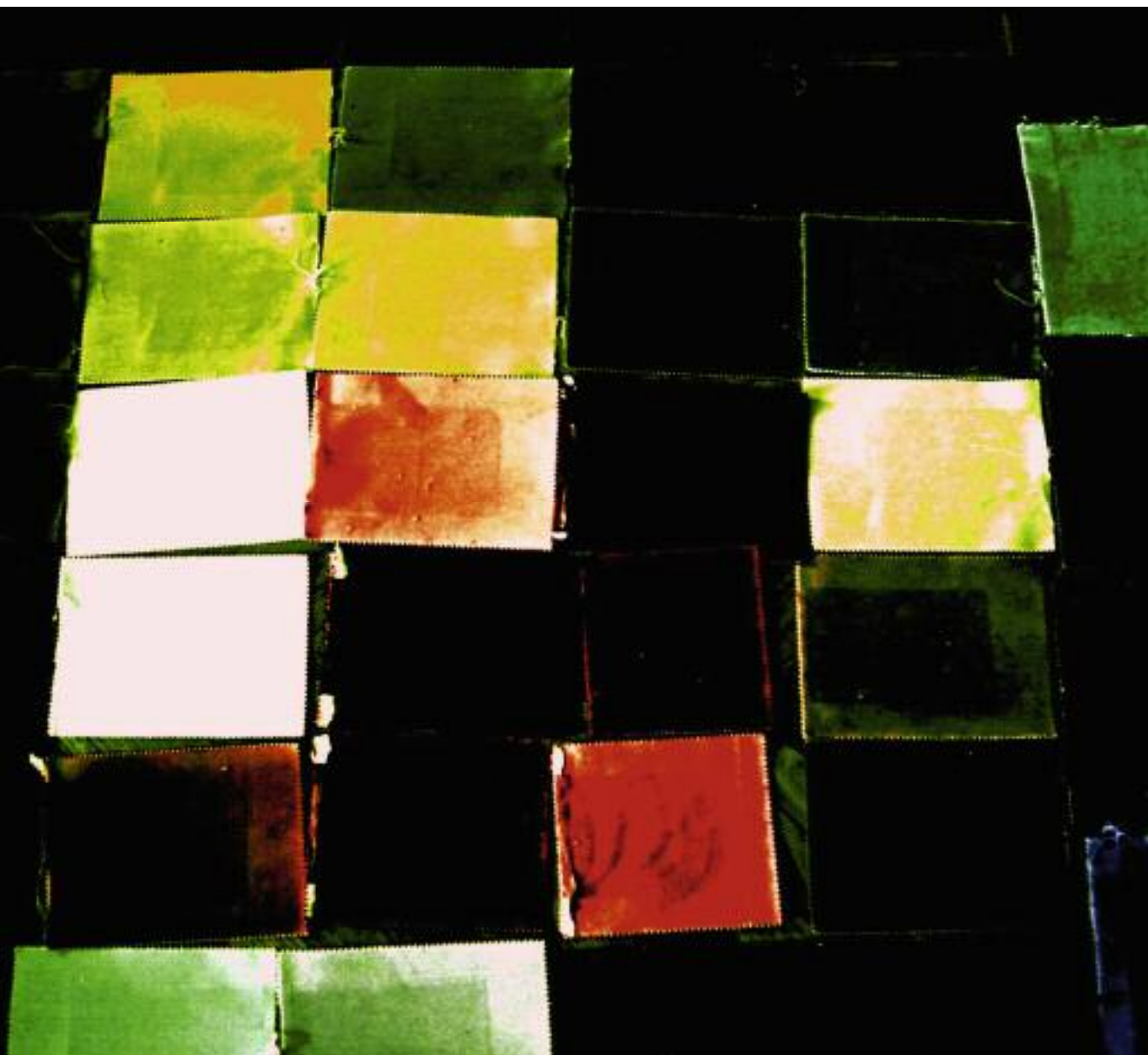
plush philosophy - breakfast.  
Munich 2008. Lambda Print. 70 x 90 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

plush philosophy - curtain/green.  
Munich 2008. Lambda Print. 50 x 37 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5





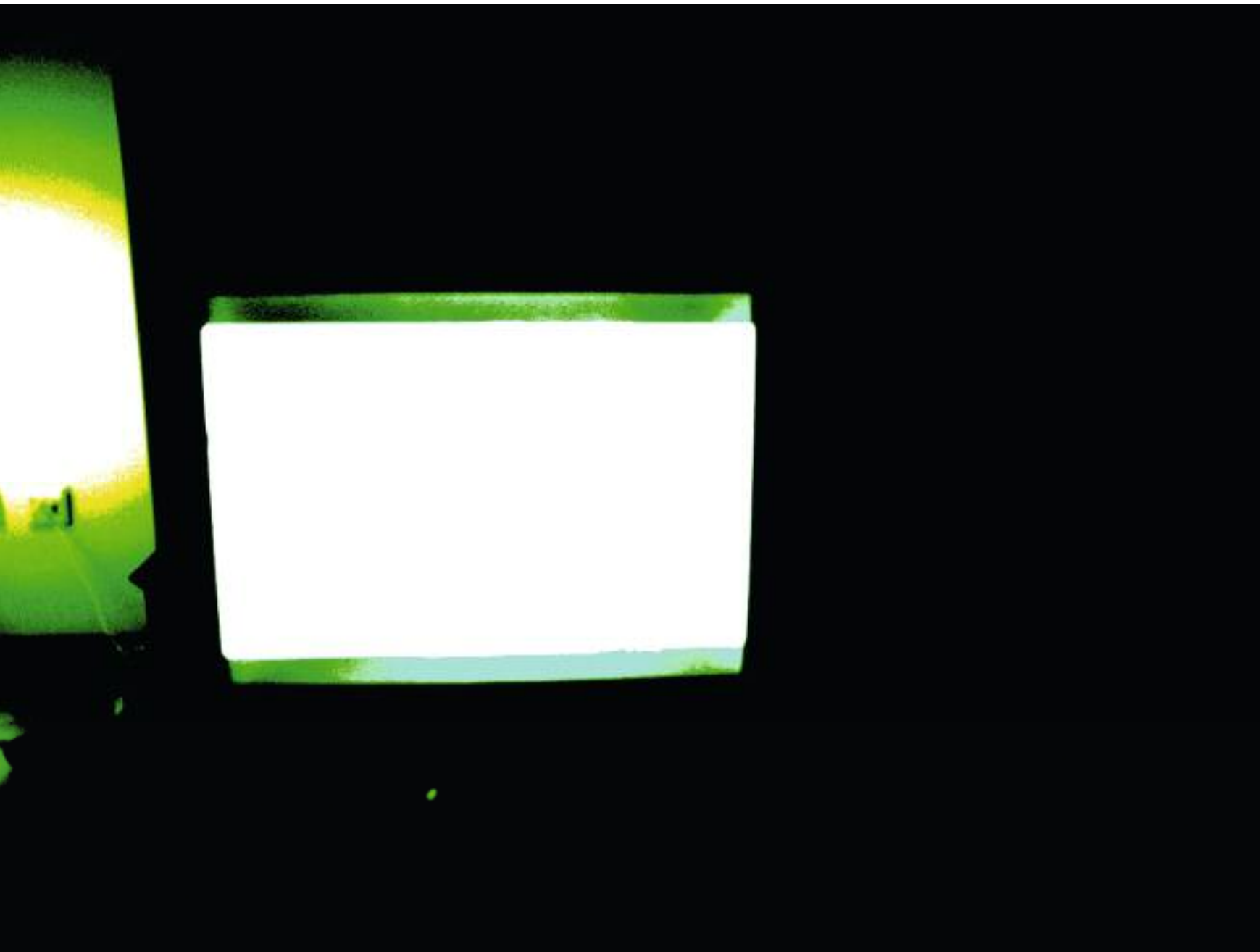
plush philosophy - curtain/red.  
Munich 2008. Lambda Print. 40 x 50 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



plush philosophy - velvet chess.  
Vienna 2008. Lambda Print. 40 x 45 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



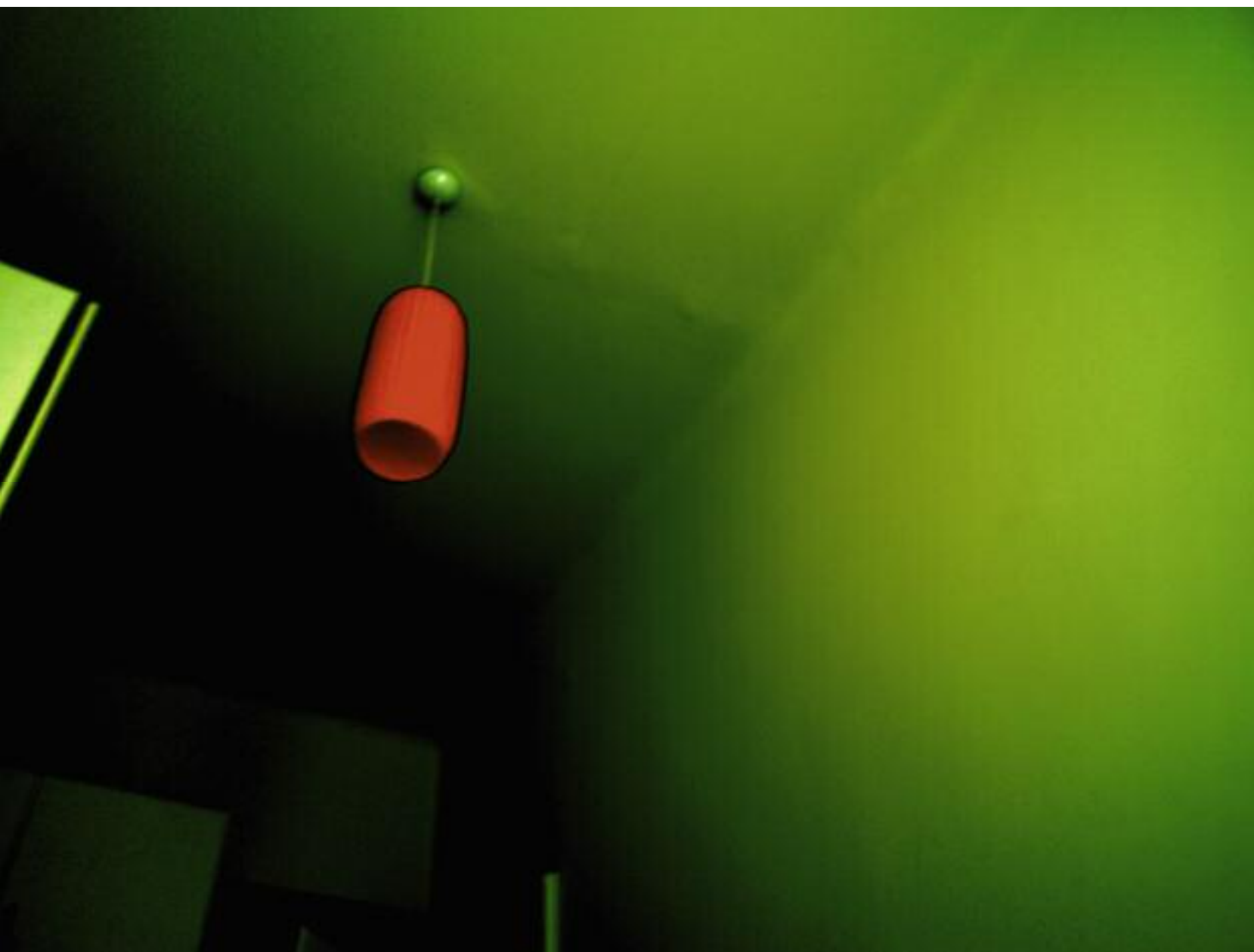
plush philosophy - secret.  
Munich 2008. Lambda Print. 37 x 50 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #25



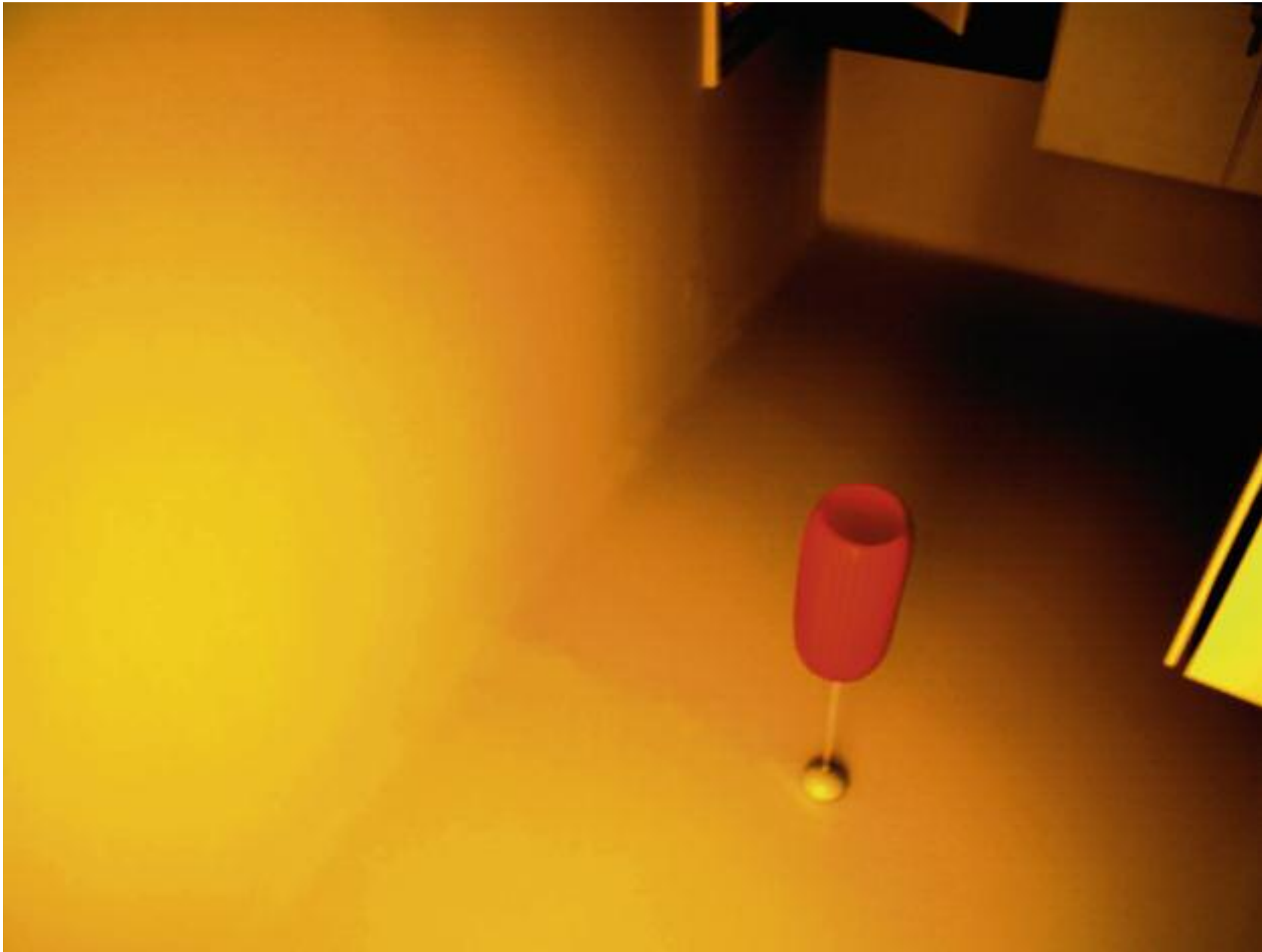
home crisis element - vampyr screen.  
Austria 2008. Lambda Print. 30 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



plush philosophy - sun crash.  
Munich 2008. Lambda Print. 70 x 90 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #10



home crisis element - lamp no.1.  
Austria 2008. Lambda Print. 30 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

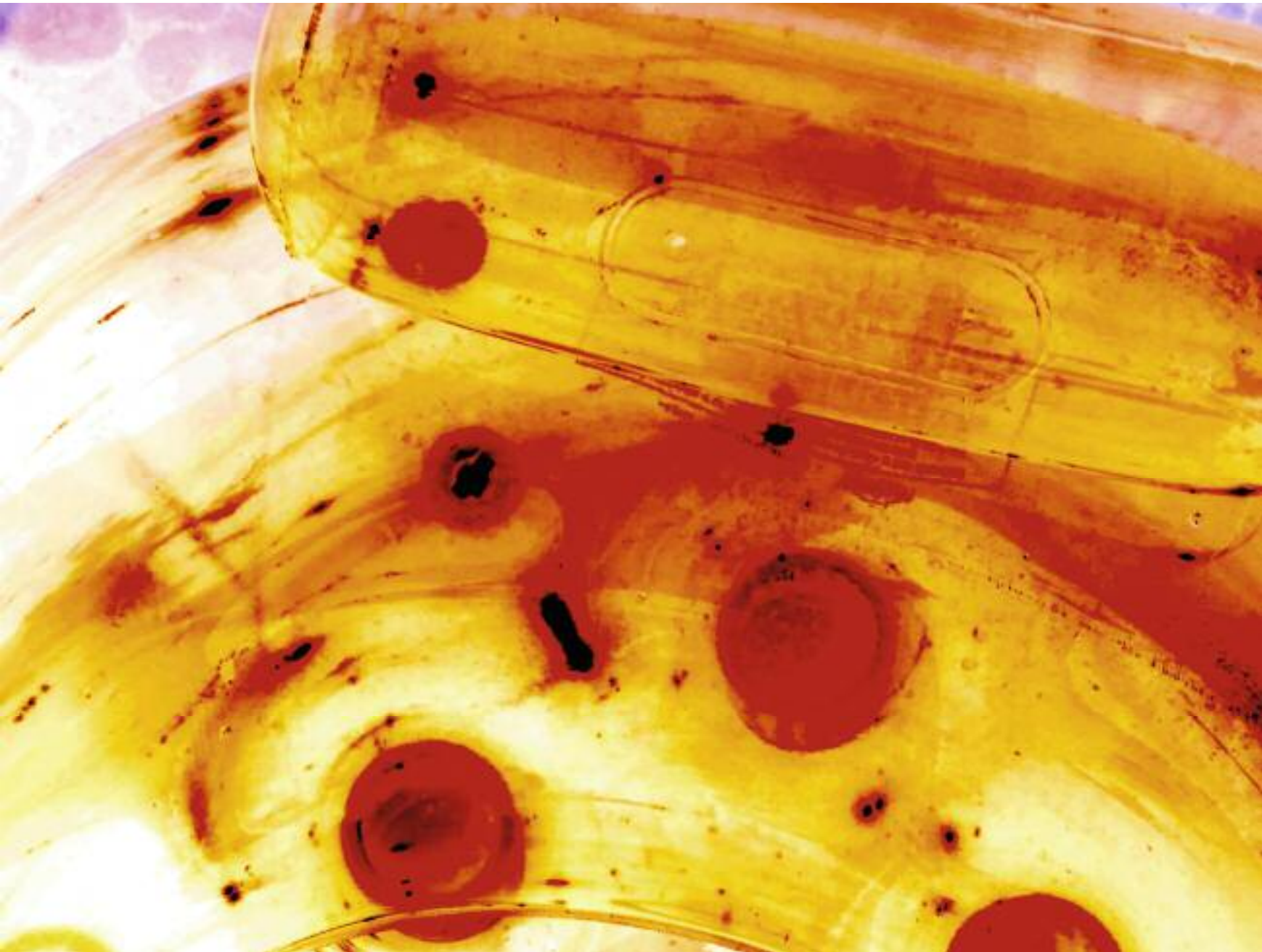


home crisis element - lamp no.2.  
Austria 2008. Lambda Print. 30 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

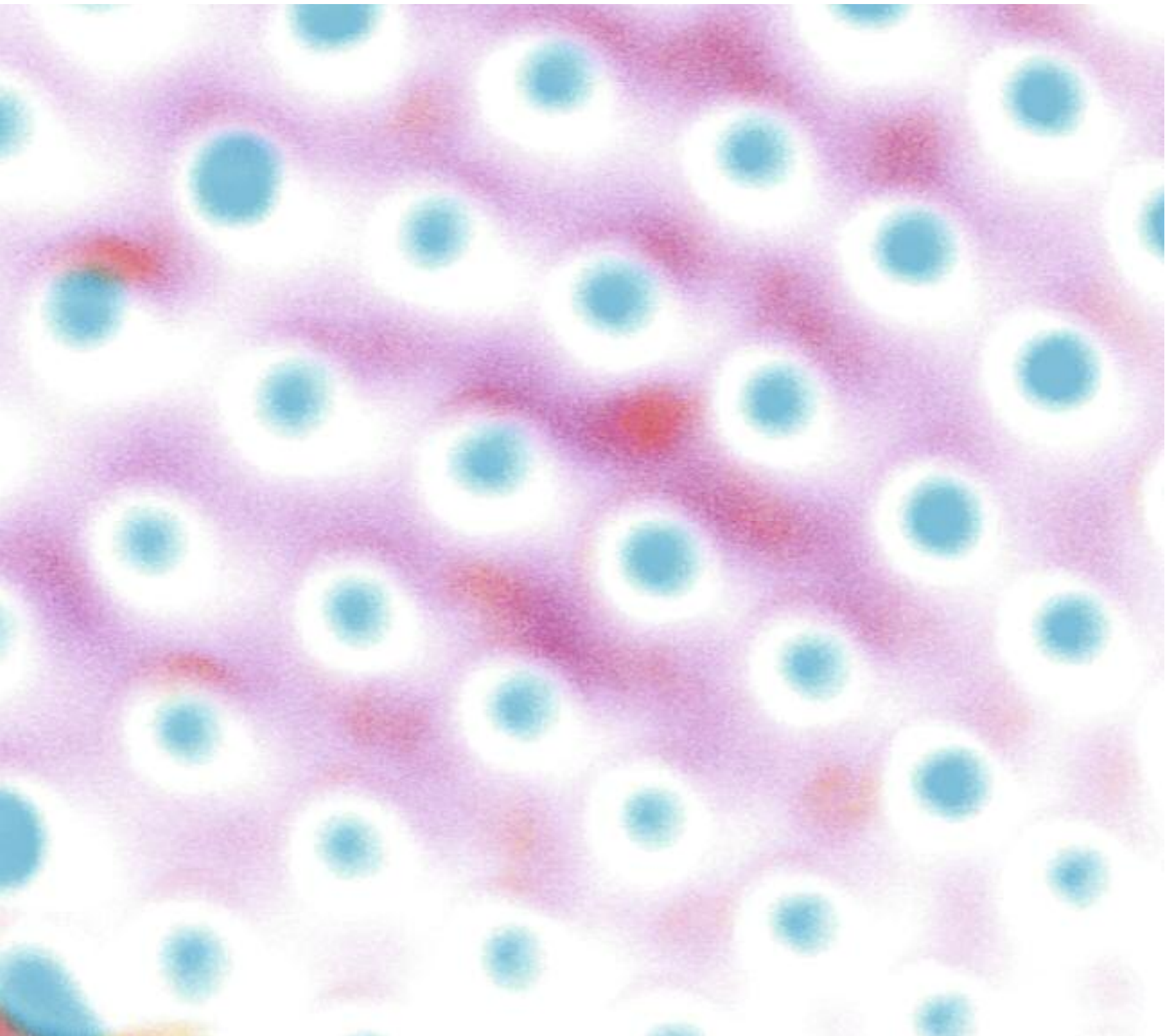


joking about summer - orchid / green.  
Austria 2008. Lambda Print. 37 x 50 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

JOKING ABOUT SUMMER



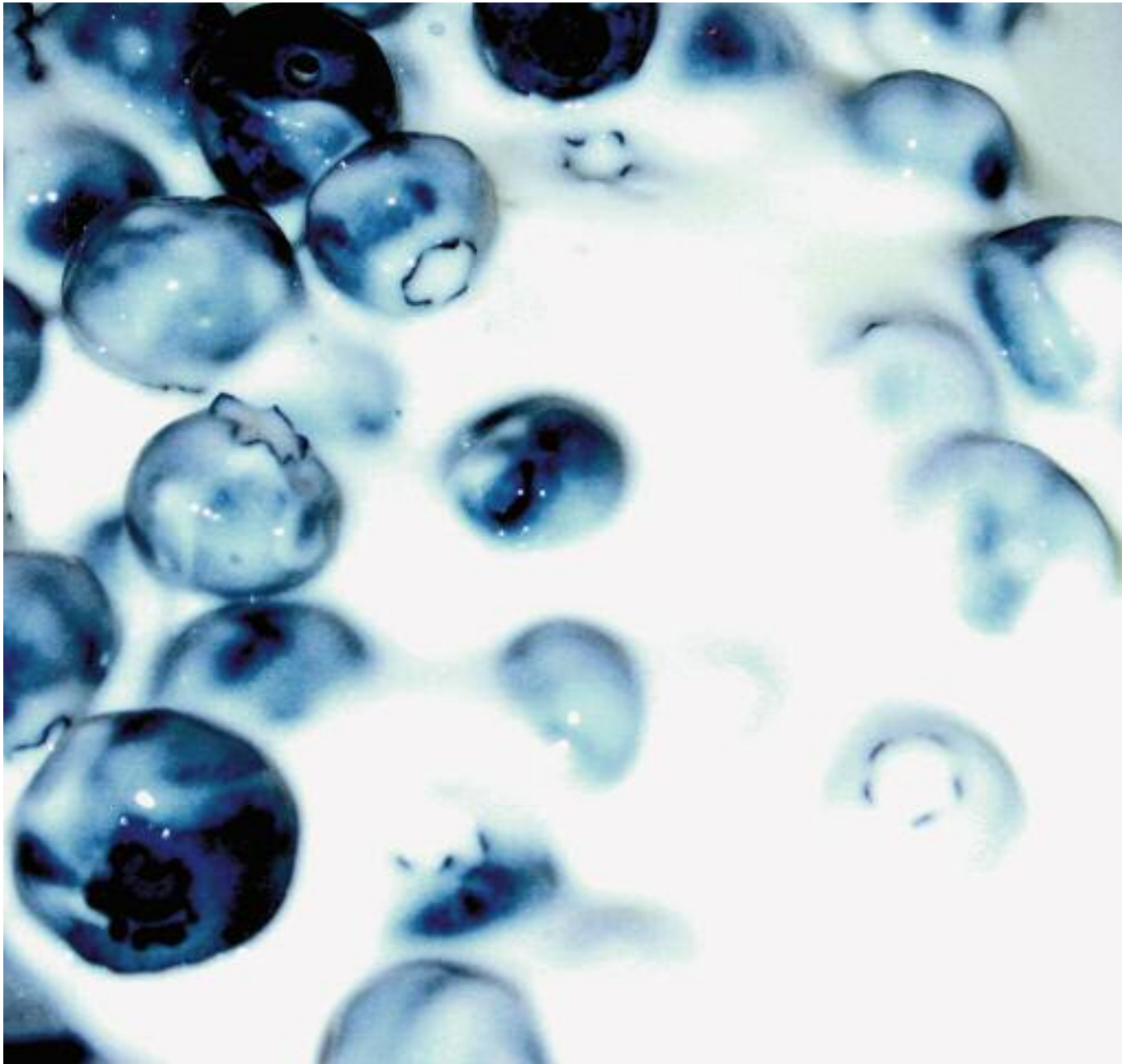
joking about summer - plastic boat.  
Austria 2008. Lambda Print. 37 x 50 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



joking about summer - cactus DNA.  
Austria 2008. Lambda Print. 30 x 34 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

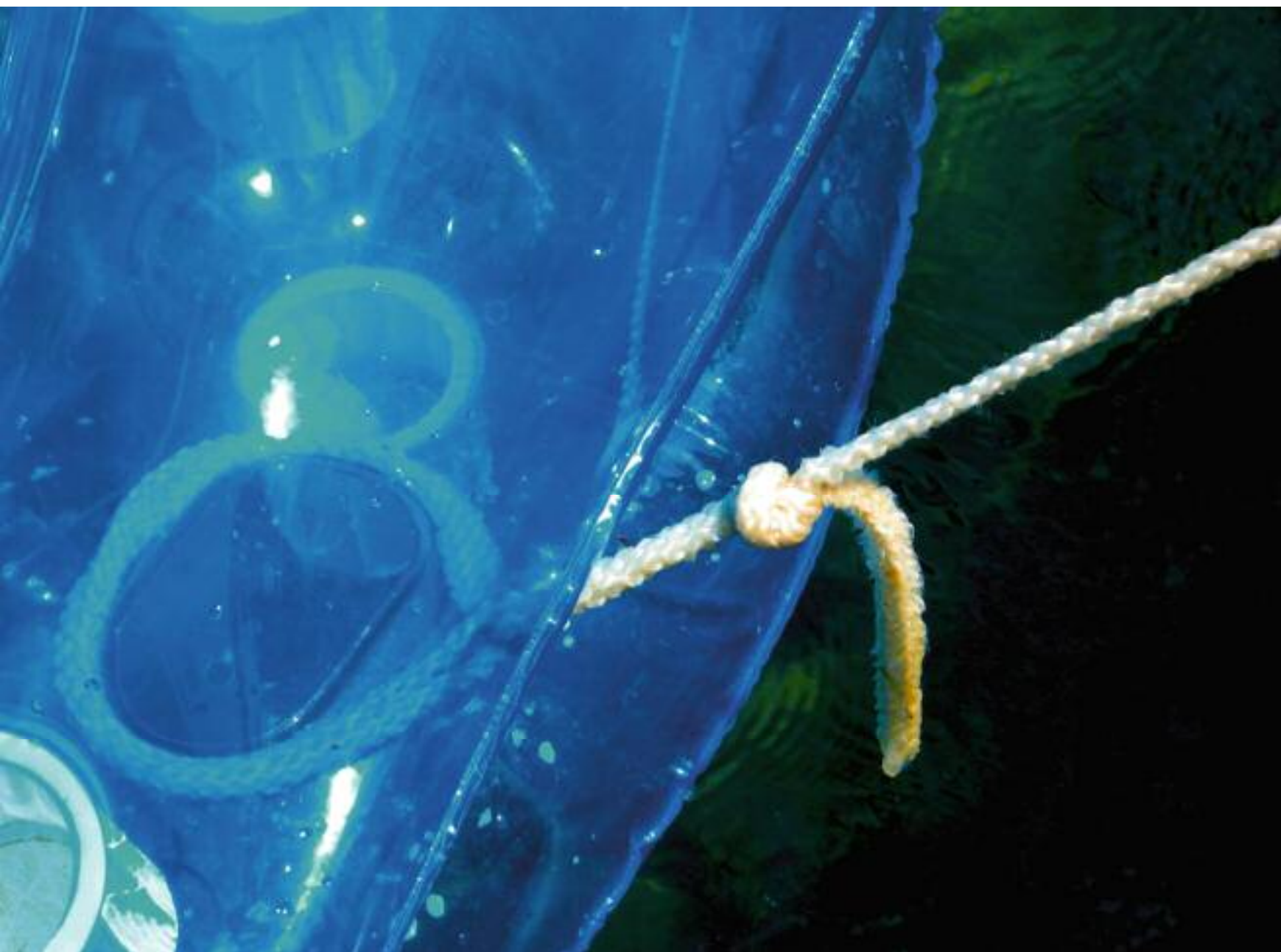


joking about summer - female artist.  
Austria 2008. Lambda Print. 40 x 42 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

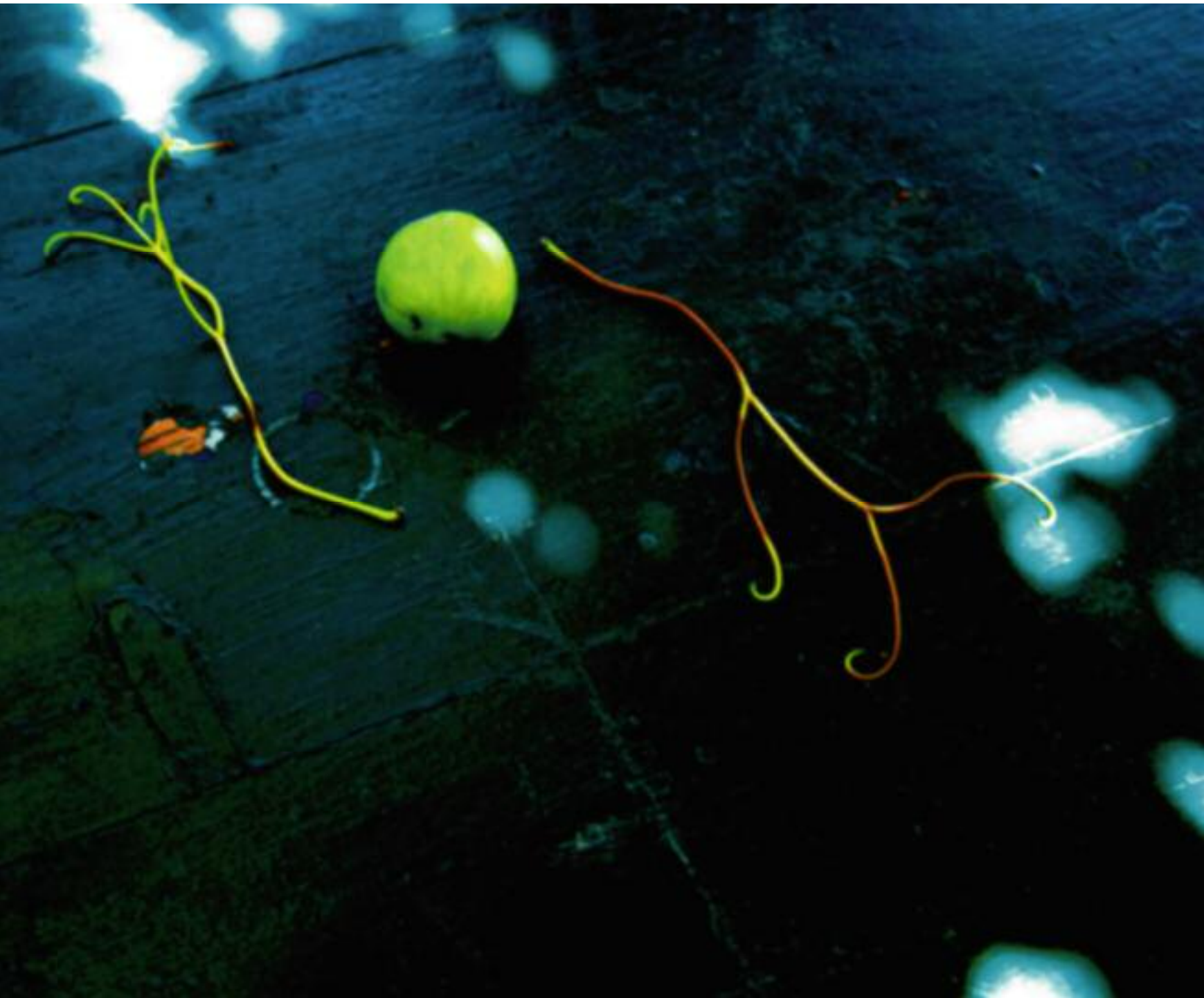


joking about summer - sweets.

Austria 2008. Lambda Print. 40 x 42 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



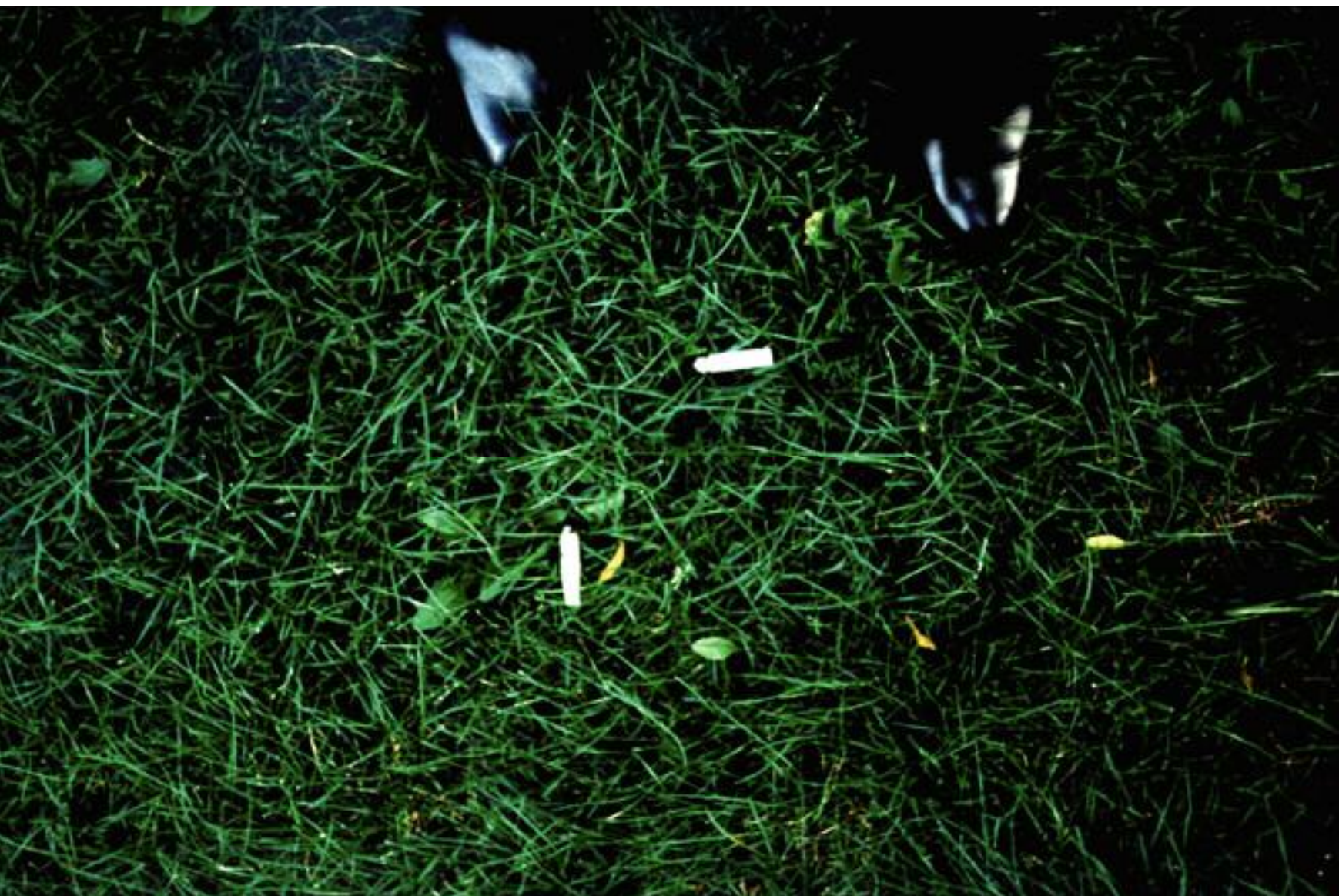
joking about summer - strings.  
Austria 2008. Lambda Print. 70 x 90 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



forgetting those days.  
Austria 2007. Lambda Print. 39 x 50 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



forgetting those nights.  
Italy 2006. Lambda Print. 30 x 33 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



hermetics - criminal path.  
Berlin 2002. Lambda Print. 27 x 40 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5



hermetics - deep.  
Italy 2006. Lambda Print. 68 x 90 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

**Jeanne Szilit Brandstätter**, in München geboren, hat in Stockholm Malerei und in München Film studiert und lebt, nach Auslandsaufenthalten in Schweden, USA, Italien, England, Frankreich und Griechenland, seit 2003 als Filmautorin und künstlerische Fotografin in Wien; für ihre Filmprojekte erhielt sie mehrere Filmförderungen und wurde vom Bundesministerium für Kultur und Medien Berlin für den Deutschen Filmpreis 2002 nominiert.

**Ausstellungen (Auswahl):** 1991 „Münchener Künstler im Rathaus“, München; 1992 „Große Kunstausstellung“, Haus der Kunst, München; 1998 Einzelausstellung „Anwesend- Abwesend“, Hochschule für Fernsehen und Film, München.

**Neue Ausstellungen:**

4.-18. Oktober 2008, Galerie 422, Gmunden – Sommerakademie Traunkirchen; An der Traunbrücke 9-11, A-4810 Gmunden;

5. November bis 2. Dezember 2008 „Broken Moments“ im „Monat der Fotografie“, Einzelausstellung der Galerie Tony Subal, Weihburggasse 11, A-1010 Wien

[www.monatderfotografie.at](http://www.monatderfotografie.at)

[www.galerie422.at](http://www.galerie422.at)

[www.tonysubal.com](http://www.tonysubal.com)

homepage: [www.jeanneszilit.com](http://www.jeanneszilit.com)





hermetics - labyrinth of wealth.  
Zurich 2002. Lambda Print. 67 x 90 cm. Signed, titled, dated verso. Limited Edition #5

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage

Graphische Gestaltung: Jeanne Szilit Brandstätter  
Lektorat: Christian Brandstätter  
Reprographie: Pixelstorm Kostal & Schindler OEG, Wien  
Gesamtherstellung: Grasl Druck & Neue Medien, Bad Vöslau

Copyright © 2008 by Jeanne Szilit Brandstätter

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Abdrucks  
oder der Reproduktion einer Abbildung, sind vorbehalten.  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung ohne Zustimmung des Verlages ist unzulässig.  
Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die  
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

ISBN 978-3-85033-271-2

Christian Brandstätter Verlag  
GmbH & Co KG  
A-1080 Wien, Wickenburggasse 26  
Telefon (+43-1) 512 15 43-0  
Telefax (+43-1) 512 15 43-231  
E-Mail: [info@cbv.at](mailto:info@cbv.at)  
[www.cbv.at](http://www.cbv.at)

Galerie Tony Subal  
A-1010 Wien, Weihburggasse 11  
Telefon (+43-1) 512 19 81  
Telefax (+43-1) 513 31 70  
E-Mail: [gallery@tonysubal.com](mailto:gallery@tonysubal.com)  
[www.tonysubal.com](http://www.tonysubal.com)